

Übersetzungsmethoden

A) lineare/fortschreitende Verfahren

1) Wort-für-Wort-Übersetzung = Interlinearversion

Caesari cum id nuntiatum esset, ...

=> Caesar als das gemeldet worden wäre

2) lineares Dekodieren

1. zuerst alle Verbalinformationen erschließen: Hauptverben, Partizipialien, Gerundialien
2. danach deren Subjekte und Objekte

3) sukzessiv-ganzheitliche Verfahren

- a) **natürliche Lesemethode** (Neumann)
- b) **verstehendes Lesen** (Kracke/Jäkel)
- c) **natürliches Verstehen** (Lohmann)

Allen 3 Verfahren ist gemeinsam, dass das Konstruieren abgelehnt wird und man sich an der Wortfolge des ausgangssprachlichen Textes orientiert: Über eine Wortblöcke wiedergebende parataktische Interlinearversion, an die sich eine gedankliche Inhaltsangabe schließt, gelangt man zur bestmöglichen deutschen Wiedergabe.

B) systematische Verfahren

4) Satzanalyse (= Einrückmethode zur Periodisierung des Satzbaus)

5) Konstruktionsmethode (Favorit in der Schule)

zuerst Bearbeitung des HS, dann des NS nach folgendem Schema

1. Suche nach dem Prädikat
2. abhängig davon: Ausfindigmachung des Subjekts
3. Objekte und restliche Satzglieder

C) kombinierte Verfahren:

6) 3-Schritt-Methode

Zuerst den **HS** nach folgendem Schema:

1. Einleitungswort – Prädikat – (Subjekt und) andere Satzglieder in der Reihenfolge ihres Vorkommens

Dann den **NS** nach folgendem Schema:

2. Einleitungswort – Subjekt – Satzglieder in der Reihenfolge ihres Vorkommens (und zum Schluss Prädikat)

7) zuerst Satzanalyse, dann Konstruktionsverfahren